



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

Sechster Band: Steinobst.

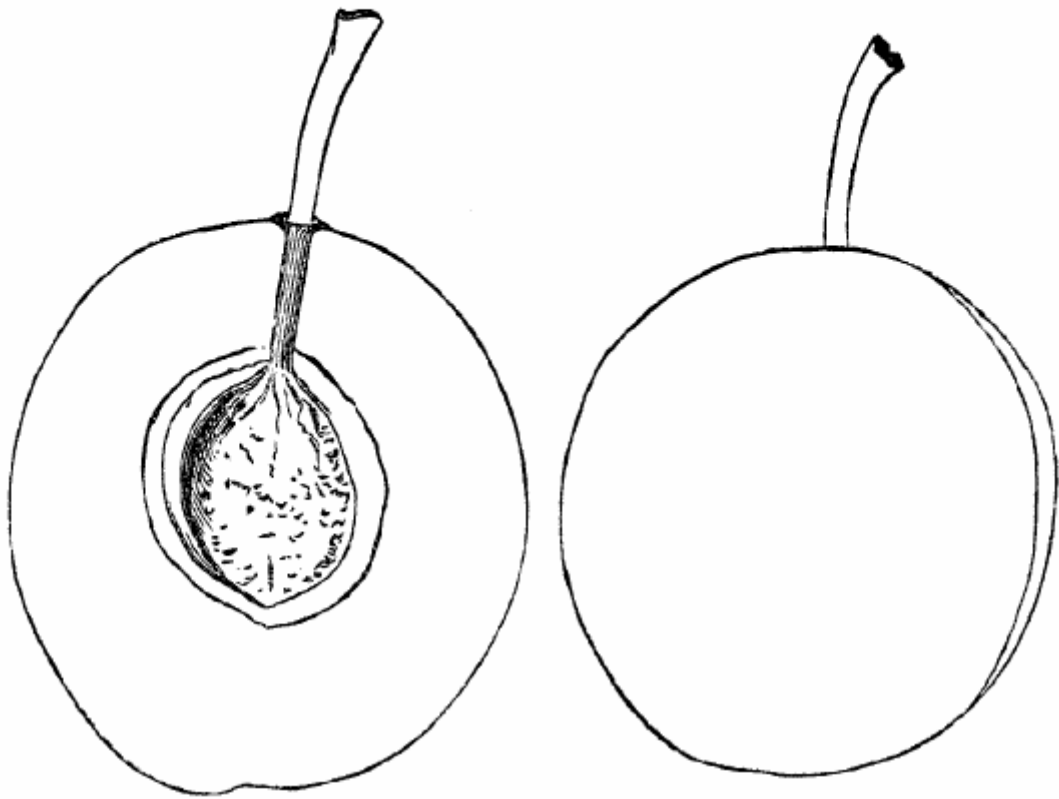
Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 154. Keineclaude von Jodoigne. Cl. 1: II, 1. D.
Zwetschenartige Damascene, grüne Frucht; Cl. 6: I, 4. A. a.



Keineclaude von Jodoigne. ** 1/2 Septbr.

Heimath und Vorkommen: Herr Dr. Liegel erhielt diese Frucht durch einen Baum von Herrn Ad. Papeleu zu Wetteren in Belgien. Dem Namen nach ist sie zu Jodoigne in Belgien erzogen. Diese Keineclaude ist eine außerlesene große gute Frucht, aller Empfehlung werth, weicht aber doch im hohen Geschmacke der Großen grünen Keineclaude, die sie dagegen an Größe bedeutend übertrifft.

Literatur und Synonyme: Liegel IV, S. 34, Nr. 243 und vollständige Uebersicht der Pflaumen S. 46. Scheint sonst noch nirgend beschrieben zu sein und kommt nur in Catalogen vor. Liegel hat sie am angeführten Orte noch unter die grünen Früchte eingereiht.

Gestalt: groß, ziemlich rund, oben etwas gedrückt, oft am Stiel ein wenig erhoben; eine vollkommen geformte Frucht mißt 1" 11" Höhe, 1" 9" Breite und um 1" mehr Dicke; Rücken und Bauch gleich ausgebogen, die Furche theilt meist ungleich. Der Stempelpunkt liegt flach, ziemlich in der Mitte des Kopfes.

Stiel: 8" lang, dick, kahl, sitzt in einer seichten Höhle in der Mitte der Frucht.

Die Haut läßt sich abziehen und ist säuerlich, die Farbe ist ein helles, zuweilen auch dunkles Rothbraun, weiße und gelbe Punkte sind um die ganze Frucht vertheilt, Leberflecken finden sich öfters. Der Duft ist bläulich und dünn.

Das Fleisch ist weißgelb, härtlich, überfließend von Saft, zart, von süßem, sehr edlem Geschmacke.

Der Stein liegt bei gut reifen Früchten fast hohl im Fleische und hängt nur bei einzelnen Früchten ein wenig daran, ist 10''' hoch, 8''' breit, 5''' dick, verschoben oval, oben stumpf, nach dem Stiele hin stark vorgeschoben, Rückenkanten unregelmäßig, verwachsen, Mittelkante tritt scharf vor, Bauchfurche weit, tief, Backen rauh, asterkantig.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt in dem halben September. Hauptsächlich eine Tafel- und Marktfrucht.

Der Baum treibt stark, wächst gerade in spitzen Winkeln empor, belaubt sich dicht. Sommerzweige kahl, dunkelbraun, stark mit silberhäutigen Punkten und Flecken besetzt. Augen mittelgroß, kurz, bauchig, zugespitzt, abstehend, eingesenkt. Augenträger breit, wulstig, abgerundet, dreirippig. Blatt mäßig groß, an der Spitze der Zweige stehend, gegen die Basis hangend, breit-elliptisch, einzeln kurz oval, auch öfters umgekehrt eiförmig, rinnenförmig, dunkelgrün, glänzend, kahl. Die Drüsen sind meist mit dem Blatt verbunden und gepaart. Blattstiel röthlich, leicht gerinnelt, Blattstiel und Mittelrippe etwas behaart.

K e i n d l.